

Der wertschätzende Blick von außen – Sozioanalyse für Agenda-Stadtteile

Die Donaustadt ist mit 153.000 EinwohnerInnen und einer Fläche von über 100 km² ein sehr großer Agendabezirk. Eine Konzentration der Agenda-Arbeit auf ausgewählte Bezirksteile hat sich hier bewährt, um an lokalen Anforderungen, Bedürfnis- und Stimmungslagen anknüpfen zu können. Aber welcher Stadtteil eignet sich besonders für die Agenda-Arbeit? Wo passen die Angebote der LA21 Plus mit den lokalen Potenzialen am besten zusammen? Sue Hofer und Olivier Thalmann, zwei temporäre Agenda-MitarbeiterInnen aus der Schweiz unterstützten uns professionell bei der Beantwortung dieser Frage. Die AbsolventInnen des Studiums der „soziokulturellen Animation“ erkundeten insgesamt drei Stadtteile und wendeten dabei die Methodik der „Sozioanalyse“ an. Die Sozioanalyse ist eine an der HSA Luzern entwickelte Mischung aus Sekundäranalyse, vor-Ort-Begehungen/Erkundungen und Interviews im Stadtteil. Für Wien und die spezielle Aufgabenstellung in der Donaustadt mischten die beiden SchweizerInnen diese Zutaten zu einer Wiener Melange, oder besser gesagt zu einem Espresso und halfen uns mit ihren Erkenntnissen und Einschätzungen zu einer fundierten Entscheidung. Seit Ende 2009 bearbeitet nun das LA21 Plus Team Donaustadt Stadlau auf Basis dieser Analyse.

Erkenntnisse

Es war unser Anliegen, möglichst schnell eine Entscheidung zu treffen, in welchem Stadtteil sich die LA21 Plus engagieren sollte, zugleich sollte diese Entscheidung aber auf einem guten Fundament stehen. Somit fand sich das Schweizer Team in der Situation, anstatt in einem Stadtteil gleich in drei Stadtteilen ihre Sozioanalyse durchzuführen, ohne dass der Zeitrahmen ausgedehnt werden konnte. Eine Express-Version der Sozioanalyse war schnell ausgetüfelt und machte aus der Zeitnot eine Tugend.

Der vermeintliche Sprach-Nachteil entpuppte sich sehr schnell als großer Vorteil. Das große Interesse des Schweizer Teams an den lokalen Verhältnissen löste bei vielen GesprächspartnerInnen noch leichter die Zunge, viele lokale Einblicke wurden den vermeintlich Außenstehenden besser erklärt als so manchem Insider.

Nicht nur die Sprachdifferenz brachte einen Mehrwert an Erkenntnis, sondern auch der vergleichsweise unvoreingenommene Blick der „Zugereisten“ auf lokale Phänomene und Äußerungen. In der Verbindung mit einem sozioanalytisch geschulten Blick erklärten sich die lokalen Verhältnisse sehr treffend. Immer wieder mussten lokale ExpertInnen anerkennend feststellen: „Ja, genau so ist es, die beiden haben Recht, wie haben die das so schnell herausgefunden?“ Mittlerweile haben wir als LA21 Plus Donaustadt Team im ausgewählten Stadtteil Stadlau eine vertiefende Analyse mit MultiplikatorInnen-Interviews durchgeführt, ein lokales MultiplikatorInnen-Netzwerk ins Leben gerufen, einen Ideenwettbewerb „Schlau in Stadlau“ für alle BewohnerInnen durchgeführt und einen Film über die Qualitäten des Stadtteils produziert. In all diesen Produktionen und Aktivitäten blitzen immer wieder die einfühlsamen wertschätzenden und vor allem

zutreffenden Analysen unseres Schweizer Teams auf. Siehe
<http://www.youtube.com/watch?v=Lkn5N9bW-sU> und
<http://www.youtube.com/watch?v=WJb2g1gG3ew>.

Potenziale und auch Defizite des Stadtteils wurden auf eine angemessen zurückhaltende, wertschätzende Weise angesprochen – auch dies sollte als wertvolle Kulturtechnik in der LA21 Arbeit mitgenommen werden.

Fazit

Die Sozioanalyse eines Stadtteils fundiert alle weiteren Schritte in der Bearbeitung im Bereich Aktivierung, Netzwerkaufbau oder Begleitung und Umsetzung von Projekten im Rahmen der LA21 Plus. Neben der soziokulturell-fachlichen Annäherung erleichtert zusätzlich der Blick von außen eine sensible Diagnose lokaler Potenziale, aber auch Defizite in einer Weise, wie sie lokale ExpertInnen auch gut entgegennehmen können.

Johannes Posch, LA21 Plus Donaustadt